

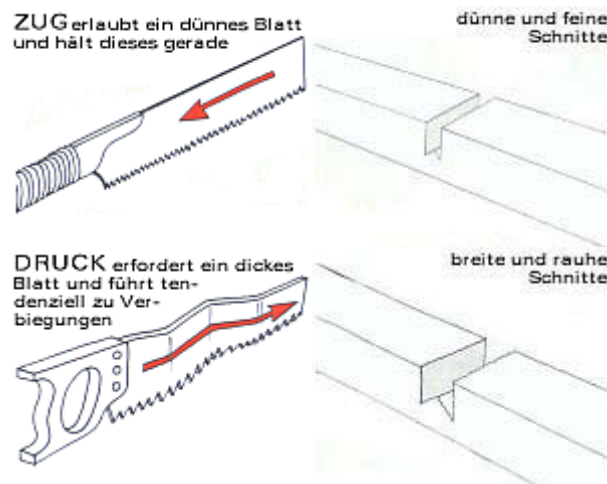
Japanische Sägen - Noko Giri

Japansägen haben innerhalb kurzer Zeit weite Bereiche des europäischen Holzhandwerks erobert. Präzise und mit unglaublicher Leichtigkeit verrichten sie ihre Arbeit - auf Zug! Als Marktführer mit nahezu zwei Jahrzehnten Erfahrung im Import von Japanwerkzeugen garantieren wir für die absolute Spitzenqualität der angebotenen Sägen.

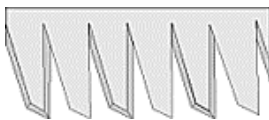
Zu unterscheiden sind Sägen der traditionellen Bauart und solche mit auswechselbaren Blättern. Aufgrund verschiedener Vorteile, etwa höherer Standzeit und geringerer Bruchgefahr werden heute, auch in Japan, zu über 90 % Wechselblattsägen eingesetzt.

Dünne Blätter = geringe Schnittkräfte

Herkömmliche Sägen werden geschoben. Dies erfordert relativ starke Blätter, um ausreichende Stabilität zu gewährleisten. Die japanischen Sägen werden jedoch gezogen. Die Blätter können daher sehr dünn ausgeführt werden, da sie nur unter Zugspannung stehen und sich nicht verbiegen können. Die Schnittfugen sind entsprechend feiner und die erforderlichen Schnittkräfte deutlich geringer.



Spezialverzahnung = saubere Schnitte



Trapezverzahnung, bevorzugt für Schnitte quer zur Faser. Die Zähne mit wechelseitigem Anschlag und je drei Schneidfasen trennen die Holzfasern rasiermesserscharf und hinterlassen sehr saubere Oberflächen.



Dreiecksverzahnung, für Schnitte längs zur Faser. Die Zahnteilung variiert über die Länge, um den Anschnitt zu erleichtern und die Wirkung zu verbessern.

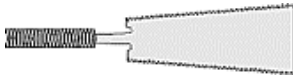


Nezumi-Ba Universalverzahnung, eine Mischform der genannten Zahntypen. Für Schnitte quer **und** längs zur Faser.

Die Typen



Dozuki - Dünne Blätter und höchste Schnittpräzision. Rückenverstärkung zur Stabilisierung, begrenzte Schnitttiefe.



Ryoba - Doppelseitig verzahnt, Trapezverzahnung und gegenüberliegende Dreiecksverzahnung. Die gebräuchlichsten und vielseitigsten japanischen Sägen.

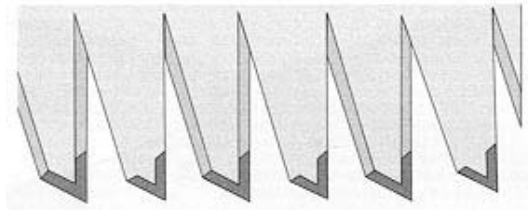


Kataba - Einseitig verzahnt, ohne Blattverstärkung, für tiefe und lange Schnitte. Sonderformen der Kataba sind die Kobiki (Auftrennsäge) sowie die Kugihiki (Dübelsäge).

Die Griffe bestehen in der Regel aus dem leichten Hinoki-Holz und sind zur Verbesserung der Griffigkeit mit Rattan umwickelt. Sie sind relativ lang um die Führung zu verbessern und bei größeren Querschnitten beidhändiges Arbeiten zu ermöglichen.

Wechselblattsägen

Durch die hohe Härte der Zahnspitzen (über 70 Rockwell) weisen impulsgehärtete Einwegblätter extrem lange Standzeiten auf. Zudem verbessert sich im Vergleich zu traditionellen Sägen die Bruchfestigkeit, da der Zahnfuß „weich“ und damit elastisch bleibt.



Mit den beiden Marken „Gyokucho Razor Saw“ und „Z-Saw“ vertreten wir seit über 10 Jahren die beiden führenden Hersteller exklusiv. Ihr bedingungsloser Qualitätsanspruch macht das Arbeiten mit diesen Sägen zum reinen Vergnügen.

Die Schnitte dieser Sägen sind rasiermesserscharf und von höchster Präzision. Jedes Blatt wird einer mikroskopischen Endkontrolle unterzogen. Die Verzahnungen eignen sich grundsätzlich für Weich- und Hartholz.